

*Heck sagt mir, die Eichler  
in Gründung eines solchen Archivs  
bevorzugt hat und die Kohl auch  
und die Prof. Volkswagen.*

## PLAN FÜR EIN ARCHIV DER CHRISTLICHEN DEMOKRATIE

### I. Notwendigkeit eines "Archivs der christlichen Demokratie" *19/6.73*

Während die anderen demokratischen Parteien der Bundesrepublik insbesondere die SPD, über gutausgebaute, renommierte und effektiv ausgewertete Parteiarchive verfügen, sind die historisch relevanten Materialien der CDU, ihrer Untergliederungen, ihrer führenden Mitglieder und ihrer nahestehenden Organisationen in einem für Auswertung und Forschung desolaten Zustand. Es gibt keine verantwortliche Institution, die diese Materialien

- a) systematisch sammelt
- b) in eine geeignete archivalische Ordnung bringt
- c) für die Auswertung durch Publizistik und Forschung vorbereitet und diese Auswertung anregt.

Vor allem drei Gründe lassen die Einrichtung eines "Archivs der christlichen Demokratie" als zwingend notwendig erscheinen:

- 1.) Das Geschichtsbild der Bundesrepublik darf nicht allein von den Materialien und deren Auswertung der anderen Parteien bestimmt werden. Die Entstehung, die Aufbauphase der Bundesrepublik und die gesamte Ära Adenauer sind bereits heute Zentrum heftiger publizistischer und wissenschaftlicher Diskussionen. Fragestellungen, Thesen und Wertungen dieser Diskussionen hängen von den Materialien ab, die die politischen Entscheidungsträger, insbesondere also die Parteien, zur Verfügung stellen. Das hat vor allem die SPD seit längerem erkannt und mit dem rührigen "Archiv der sozialen Demokratie" große Erfolge erzielt; denn dieses Archiv hält nicht nur umfassendes Quellenmaterial bereit, sondern gibt auch gezielte Anstöße zur Auswertung. So ist eine 6 Bände umfassende Geschichte der SPD-Fraktion in der Bundesrepublik in Arbeit.

Dieses Werk wird die Zielrichtung der publizistischen und wissenschaftlichen Diskussion auf längere Zeit bestimmen. Das bedeutet konkret, daß das Bild der Bundesrepublik weniger der real verlaufenen Geschichte, als der von der SPD intendierten Sicht und Wertung entsprechen wird. Damit wird der SPD allein zu Nutze kommen, daß Geschichtsbilder politische Fakten sind und politische Gestaltungskraft haben.

- 2.) Die Union ist ihrem Selbstwertgefühl die Pflege ihrer Geschichte und Tradition schuldig. Wiederum hat die SPD erkannt, daß Traditionsbildung ein stabilisierendes Element ist, auf das gerade staatsprägende Parteien nicht verzichten können. Dies gilt für eine Partei wie die Union, die das Schicksal dieses Landes entscheidend geformt hat und formt, in besonderem Maße.
- 3.) Es mangelt nicht an ~~Forschern~~ gerade der jungen Generation, die gerne Themen der Geschichte der CDU und ihrer Wirksamkeit bearbeiten würden; sie werden bisher abgeschreckt von den vielen Zufälligkeiten der Materialbeschaffung, die vor allem bei akademischen Qualifikationsarbeiten (Promotion, Habilitation) nicht in Kauf genommen werden können.

Aus diesen Argumenten folgt auch für das recht verstandene Interesse der Union, daß sie statt des bisherigen Wildwuchses ein sammelndes, archivierendes und initiiertes "Archiv der christlichen Demokratie" einrichtet.

## II. Konkrete Aufgaben eines "Archivs der christlichen Demokratie"

- 1.) Sammlung und Aufbewahrung der Partei- und Fraktionsakten
- 2.) systematische Suche nach Materialien - vor allem Nachlässe führender Christ-Demokraten und deren Übernahme
- 3.) Anregung zu publizistischer und wissenschaftlicher Auswertung der archivierten Materials
- 4.) Eigenständige Publikationstätigkeit
  - a) durch Herausgabe eines Jahrbuches der christlichen Demokratie (analog zu dem von der Ebert-Stiftung hrsg. Jahrbuch der Sozialen Demokratie)
  - b) durch Publikationen von Editionen und Monographien.

### III. Trägerschaft

Das "Archiv der christlichen Demokratie" wäre als eigenständige Institut in die Konrad-Adenauer-Stiftung einzugliedern. Eine personelle und möglicherweise institutionelle Verbindung mit schon bestehenden Institutionen wie der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus und der Kommission für Zeitgeschichte (Hrsg. der "Adenauer-Studien") wäre sehr wünschenswert.

### IV. Personelle und räumliche Ausstattung

#### 1.) Personelle Ausstattung

Wenn man den Nachholbedarf, der vom Archiv zu bewältigen ist, einkalkuliert, wäre die Einstellung von 4-5 wissenschaftlichen Mitarbeitern und 2 Sekretärinnen notwendig. Außer dem Leiter müßten nämlich 1 Kraft für das Archiv, 1 für die Bibliothek, 2 für das Beschaffen des Archivmaterials vorhanden sein.

#### 2.) Räumliche Ausstattung

Es wäre zunächst ein Haus mit ca. 10-12 Zimmern vonnöten: 1 großer Raum für eine Bibliothek und als Benutzungszimmer, 3-5 Zimmer für das Archivmaterial, 3-4 Zimmer für die wissenschaftlichen Mitarbeiter, 1-2 Zimmer für die Sekretärinnen, 1 Maschinenraum.